

telc

Direkt zur Prüfung



Einfach gut!

Deutsch für die Integration

B1

Lehrerhandbuch

vom
BAMF
zugelassen

Einführung	4
Methodisch-didaktische Konzeption	8
Tipps zu Lektion 1: Gute Reise!	14
Tipps zu Lektion 2: Liebe Nachbarn...	17
Tipps zu Lektion 3: Ein Schulprojekt zum Umweltschutz	20
Tipps zu Lektion 4: Online Einkaufen	23
Tipps zu Lektion 5: Fernsehen und Unterhaltung	26
Tipps zu Lektion 6: So war das damals ...	29
Tipps zu Lektion 7: Deutschland – zweite Heimat?	32
Tipps zu Lektion 8: Ein neuer Arbeitsplatz	35
Tipps zu Lektion 9: Büroalltag	38
Tipps zu Lektion 10: Gesunde Ernährung	41
Tipps zu Lektion 11: Gut versichert!	44
Tipps zum Aussprachetraining	47
Tipps zu den Prüfungen	52
Lösungen zum Kursbuchteil B1	62
Lösungen zum Übungstest	65
Hörtexte zum Kursbuchteil B1	66
Hörtexte zum Übungstest	73
Alphabetische Wortschatzliste zu B1	75

Verwendete Abkürzungen

AB Arbeitsbuch

EA Einzelarbeit

GA Gruppenarbeit

HV Hörverstehen

KAB Kurs- und Arbeitsbuch

KB Kursbuch

KL Kursleitende

PA Partnerarbeit

PL Plenum

TN Teilnehmende

EINFÜHRUNG

Liebe Kursleiterinnen und Kursleiter,

wir freuen uns, dass Sie *Einfach gut!* in Ihrem Unterricht einsetzen. Dieser Leitfaden enthält:

- Informationen zu Aufbau und Konzept des Lehrwerks
- detaillierte Hinweise zur Arbeit mit den einzelnen Lektionen im Unterricht
- Vorschläge für zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Tipps zur Binnendifferenzierung
- Tipps zu den Prüfungen
- Lösungen zu den Übungen im Kursbuch
- Transkriptionen der Hörtexte im Kursbuch

Schauen Sie auch auf unserer Webseite vorbei. Unter <https://www.telc.net/einfach-machen.html> finden Sie zusätzlich immer aktuelle Informationen und Materialien.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern viel Spaß mit *Einfach gut!*

Ihr telc Team

Zielgruppe

Einfach gut! wurde speziell für den Einsatz in Integrationskursen entwickelt. Es eignet sich für Erwachsene und junge Erwachsene ab ca. 16 Jahren, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben.

Lerngewohnte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mit *Einfach gut!* schnell Fortschritte machen. Damit kommen wir all denjenigen entgegen, die einen zügigen Einstieg ins Berufsleben anstreben. Mit etwas mehr Zeit und zusätzlichen Impulsen können auch nicht-lerngewohnte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr erfolgreich mit dem Lehrwerk arbeiten. Sprachstrukturen werden nach der ersten Einführung häufig noch einmal in einer späteren Lektion aufgegriffen, um sie zu vertiefen und auch schwächeren Lernenden die Chance zu geben, sich wichtige grammatikalische Phänomene zu erarbeiten. *Einfach gut!* bietet außerdem vielfältige Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung. Konkrete Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt *Tipps zu den Lektionen 1–12*.

Einfach gut! ist sowohl für erfahrene als auch für unerfahrene Lehrkräfte geeignet. Durch den übersichtlichen und klar strukturierten Aufbau des Buches ist der Einsatz im Unterricht ohne große Vorbereitung möglich.

Aufbau des Lehrwerks

Einfach gut! ist ein dreistufiges Lehrwerk bestehend aus sechs Bänden:

- Band A1.1 und A1.2 führen zum Niveau A1
- Band A2.1 und A2.2 führen zum Niveau A2
- Band B1.1 und B1.2 führen zum Niveau B1

KONZEPT

Einfach gut! orientiert sich, wie alle telc Prüfungen auch, am **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER)** und entspricht **den curricularen Vorgaben und Handlungsfeldern des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge**.

Auf dem Niveau B1 haben wir die hervorgehobenen Handlungsfelder besonders berücksichtigt:

Übersicht über die Handlungsfelder:	Übergreifende Handlungsfelder:
Ämter und Behörden	Umgang mit der Migrationssituation Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen Umgang mit Dissens und Konflikten Gestaltung sozialer Kontakte Umgang mit dem eigenen Sprachenlernen
Arbeit	
Arbeitssuche	
Aus- und Weiterbildung	
Banken und Versicherungen	
Betreuung und Ausbildung der Kinder	
Einkaufen	
Gesundheit	
Mediennutzung	
Mobilität	
Unterricht	
Wohnen	

In Zusammenarbeit mit erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern haben wir **realitätsnahe Themen** ausgewählt, die der Lebenswirklichkeit der TN entsprechen und ihnen helfen, ihren Alltag in Deutschland selbständig zu meistern. Dabei muss man allerdings berücksichtigen, dass die Lerngruppen in den meisten Integrationskursen nicht einheitlich sind. Die TN kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit und haben verschiedene Beweggründe für die Migration. Dieser Vielfalt haben wir so gut es geht Rechnung getragen.

Da die **berufliche Integration** stark an Bedeutung gewonnen hat und für viele TN ein wichtiges persönliches Ziel darstellt, kommt dem Thema Arbeitsleben/Beruf in *Einfach gut!* ein besonderer Stellenwert zu. Auf der Stufe A1 ist Lektion 8 dem Thema gewidmet, auf der Stufe A2 sind es Lektionen 6 und 8 und auf der Stufe B1 Lektionen 8 und 9.

Einfach gut! zeichnet sich durch eine klare Zielsetzung, Methodenvielfalt und einen ausgeprägten Anwendungsbezug aus. Die wichtigsten didaktischen Kriterien sind:

- **Kommunikativer Ansatz:** *Einfach gut!* unterstützt einen handlungsorientierten, kommunikativen Unterricht und fördert die freie Kommunikation.
- **Aussprachetraining:** Gezielte Phonetik-Übungen fördern die Entwicklung einer natürlichen Intonation und Aussprache.
- **Vermittlung landeskundlicher und kultureller Informationen:** Neben sprachlichen Fähigkeiten vermittelt *Einfach gut!* wichtiges Sachwissen, das den TN das Leben in Deutschland erleichtert.

B1 Lektion 1 – Gute Reise!

Lernziele

Über spezielle Angebote und Konditionen sprechen / Komplexere Informationen, z. B. über eine Unterkunft oder aus Durchsagen verstehen / Verschiedene Möglichkeiten bewerten / Unzufriedenheit oder Verärgerung, z. B. über Verspätungen ausdrücken

Einstiegsseite

Beginnen Sie die Arbeit an der Lektion 1 doch mit einem Gespräch in GA. Bitten Sie die TN bei geschlossenen Büchern einander von einem Urlaub zu erzählen. Als Strukturierungshilfe eignen sich W-Fragen. Hierbei haben Sie verschiedene Möglichkeiten zur Anleitung, je nach Stärke Ihrer Lerngruppe.

Eher schwachen Lerngruppen geben Sie am besten vollständig ausformulierte Fragen in Form eines Tafelanschriebs an die Hand, z. B. *Wo waren Sie? Was haben Sie da gemacht? Mit wem waren Sie da? Wie lange waren Sie da? Wo haben Sie gewohnt? Wie war das Essen? Wie sind Sie hingefahren? ...*

Mit etwas stärkeren Lerngruppen entwickeln Sie gemeinsam Fragen im PL, die man zum Urlaub stellen kann und halten diese ggf. an der Tafel fest. Notieren Sie als Ausgangspunkt einfach Fragewörter/Themen an der Tafel (*wer, wo, wann, mit wem, wie lange, Essen, Verkehrsmittel, ...*).

Ist Ihre Lerngruppe stark, können Sie auf die gemeinsame Entwicklung von Fragen verzichten und die TN einfach anhand der angeschriebenen Fragewörter/Themen bitten, über einen Urlaub zu erzählen. Nachdem die TN in GA auf diese Weise Ihr Vorwissen hinsichtlich des Themas *Urlaub* auf der persönlichen Ebene aktiviert haben, tragen Sie den Wortschatz im PL zusammen. Variieren Sie doch die Erstellung des Assoziogramms, indem Sie alle TN jeweils fünf Begriffe zum Thema auf einem Zettel notieren lassen. Sammeln Sie die Zettel ein, lesen Sie sie vor und notieren Sie die Wörter – abgesehen von den Doppelungen – an der Tafel.

Nun schlagen die TN die Bücher auf der Einstiegsseite auf und sehen sich die Wörter im petrolfarbenen Kasten an. Bitten Sie die TN Wortpaare entsprechend des Beispiels zu bilden. Klären Sie eventuelle Wortschatzunklarheiten, besprechen Sie die Zuordnungen und versuchen Sie, mit den TN im PL ähnliche Wortpaare zu finden.

Lassen Sie die TN im Anschluss in vier Gruppen die Fotos beschreiben. Geben Sie den TN hierfür zwei Leitfragen an die Hand: *Was sehen Sie auf den Fotos?*

Was denken Sie, wie ist ein solcher Urlaub/eine solche Situation?

Nachdem die TN in Gruppen die Fotos beschrieben haben, bitten Sie je einen TN einer Gruppe, eines der Fotos im PL zu beschreiben. Helfen Sie den TN ggf. bei Wortschatz- bzw. Formulierungsschwierigkeiten und stellen Sie ihnen auch Fragen zum Foto bzw. zu ihren Erfahrungen, z. B. *Was sehen Sie im Hintergrund? Was ist das Interessanteste auf dem Foto für Sie? Was gefällt Ihnen an einem solchen Urlaub (nicht)? Was sind die Vorteile/Nachteile vom Hotelurlaub/Segeln/Zelten/...?*

Erste Doppelseite: Urlaub an einem langen Strand

KB 1, AB 1

Nutzen Sie die Aufgabe 1 im AB als Vorentlastung der Aufgabe 1 im KB. Damit das Lesen nicht zu viel Unterrichtszeit in Anspruch nimmt, lassen Sie die TN je einen Text der Teilaufgabe 1a im AB in PA lesen und durch die Einträge in der Tabelle bearbeiten. Am Ende tragen Sie die Ergebnisse an der Tafel im PL zusammen.

In PA/GA bearbeiten die TN die Aufgabe 1b im AB und festigen und erweitern auf diese Weise ihre individuellen Wortschatzkenntnisse zu verschiedenen Aspekten des Themas *Urlaub*. Diese Aufgabe dürfte den TN aufgrund der Wortschatzarbeit im Rahmen der Einstiegsseite nicht schwerfallen, da sie entweder auf ihr aktiviertes Vorwissen, ihre Mitschriften oder auch den immer noch vorhandenen Tafelanschrieb zurückgreifen können. In der Teilaufgabe 1a im KB beschäftigen sich die TN erneut mit Reiseplänen einzelner Personen. Lassen Sie die TN im GA/PL erst einmal die Fotos betrachten, die Bilder beschreiben und Vermutungen über die Reisepläne der Personen anstellen. Die TN lesen sich vor dem Hören die Tabelle durch und kreuzen beim Hören die zutreffenden Felder an.

Nach der Besprechung der Ergebnisse im PL fordern Sie die TN auf, in GA über ihre aktuellen Reisepläne zu sprechen. Sollten TN aufgrund ihres Status/ihrer finanziellen Situation keine Möglichkeit haben, zu

Um den TN einen realistischen Eindruck von der Prüfung zu vermitteln, führen Sie den im Band B1.2 enthaltenen Übungstest unter Prüfungsbedingungen durch. Dazu haben wir hier einige Informationen zur Prüfung und wichtige Durchführungshinweise für Sie zusammengestellt.

1. Halten Sie sich an die zeitlichen Vorgaben.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Vor Beginn der Prüfungszeit haben die TN Zeit, den Antwortbogen S30 vorzubereiten. Die **Schriftliche Prüfung** dauert **100 Minuten**, die sich wie folgt zusammensetzen: Für die Bearbeitung des Subtests *Hören* haben die TN ca. 25 Minuten Zeit, für *Lesen* 45 Minuten und für *Schreiben* sind 30 Minuten vorgesehen. Die **Mündliche Prüfung** dauert ca. **16 Minuten**.

2. Erklären Sie, wie die Lösungen auf dem Antwortbogen S30 markiert werden.

Für viele TN ist es ungewohnt, ihre Lösungen auf einem separaten Antwortbogen zu markieren. Erläutern Sie, wie der Antwortbogen S30 aufgebaut ist und wie die Lösungen markiert werden. Bitten Sie die TN, dafür einen Bleistift zu benutzen und nicht außerhalb der vorgesehenen Felder zu schreiben.

Wir empfehlen, den Antwortbogen auf S. 124 im KB für alle TN zu kopieren. So können die TN den Antwortbogen neben die Aufgaben legen, um die Antworten zu übertragen. Sie als Kursleitende können den Antwortbogen am Ende zur Korrektur einfach einsammeln.

Weisen Sie die TN bitte darauf hin, am Prüfungstag mehrere Bleistifte und einen Radiergummi mitzubringen.

3. Halten Sie sich an die Reihenfolge der Prüfungsteile.

Die Schriftliche Prüfung beginnt mit dem Subtest **Hören**. Dieser besteht aus vier Teilen. Alle Anweisungen befinden sich in dem im Kursbuch abgedruckten Übungstest und auf der Tonaufnahme. Halten Sie die Tonaufnahme während des Tests nicht an. Alle notwendigen Pausen sind mitgeschnitten.

Nach Abschluss des Subtests Hören folgt ohne Pause der Subtest **Lesen**. Er besteht aus fünf Teilen. Alle notwendigen Anweisungen sind im Übungstest enthalten.

Der letzte Subtest in der schriftlichen Prüfung ist **Schreiben**. Die TN haben zwei Aufgaben zur Auswahl, von denen sie eine bearbeiten. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Text ebenfalls auf den Antwortbogen geschrieben wird.

In der Regel findet die **Mündliche Prüfung** direkt im Anschluss an die schriftliche statt. Im Unterricht können Sie die Mündliche Prüfung aber auch an einem anderen Tag üben, wenn die Zeit knapp ist.

4. Nehmen Sie in der Mündlichen Prüfung die Rolle der Prüferin oder des Prüfers ein.

Die Mündliche Prüfung besteht aus **drei Teilen**. In der Regel werden zwei TN gleichzeitig geprüft.

Teil 1A: Über sich sprechen (ca. 2 Minuten pro TN)

Beide TN erhalten das gleiche Aufgabenblatt. Sie stellen sich nacheinander anhand der Stichpunkte auf dem Blatt vor. Außerdem stellt die Prüferin/der Prüfer beiden eine Zusatzfrage.

Begrüßen Sie das erste TN-Paar und erklären Sie in wenigen Worten die Prüfung: *Willkommen in der Mündlichen Prüfung. Diese Prüfung hat drei Teile. Im ersten Teil sollen Sie sich vorstellen und etwas über sich erzählen. Dazu erhalten Sie ein Blatt mit einigen Stichpunkten. Würden sie bitte anfangen, Herr/Frau ...*

Die Leitpunkte auf dem Aufgabenblatt (Name, Geburtsort, Wohnort, Arbeit) dienen als Ideengeber und müssen nicht nacheinander abgearbeitet werden. Wenn eine/r der TN ins Stocken kommt, geben Sie Gesprächsimpulse: *Was machen Sie beruflich? Haben Sie Kinder? Was machen Ihre Kinder?*

Knüpfen Sie anschließend an das Gesagte an und stellen Sie eine Zusatzfrage: *Sie haben gesagt, dass Sie auch ... sprechen. Wann haben Sie diese Sprache gelernt? Wie alt waren Sie da?*

Lektion 1

- 1a** Laura: 1, 4, Benjamin: 3, 5, 6, Alexandra: 2, 7
- 2a** 1 Intercity, 2 komfortablen 2-Sterne-Hotel, 3 großen Sonnenterrasse, 4 schönen Stadt, 5 beliebten Ostsee-Insel
- 2b** DZ, EZ, ÜF, HP
- 2c** 1 späten, 2 kleinen, 3 leckeren, 4 gemütlichen, 5 alten
- 3a** Das Hotel hat einen hübschen Garten. Das Hotel liegt an einem langen Strand, in einer ruhigen Umgebung. Rabia möchte ein Zimmer mit einem schönen Balkon, getrennten Betten.
- 4a** Campingplatz Waldwiese
- 4b** 1b, 2c, 3a
- 5a** 1 Zelt, 2 Feuerzeug, 3 Rucksack, 4 Wanderschuhe, 5 Streichhölzer, 6 Taschenlampe, 7 Lagerfeuer, 8 Taschenmesser
- 6a** 1 Verhalten auf dem Campingplatz, 2 Sauberkeit, 3 Abfälle, 4 Haustiere, 5 Fahrzeuge
- 6b** 1 ja, 2 ja, 3 nein, 4 ja, 5 nein
- 7b** 1 Ankunft, 2 Abflug, 3 Toiletten, 4 Check-in-Schalter, 5 Gate B21-B28, 6 Passkontrolle
- 7c** 1 Ankunft, 2 Abflug, 3 Abflug, 4 Abflug und Ankunft, 5 Abflug
- 8** Wessen Koffer ist das? Vielleicht ist es der Koffer des jungen Mannes. Das ist der Koffer meiner Tochter.
- 9a** 1 falsch, 2 Gate B14 gehen
- 9b** 1 Durchsage 2, 2 Durchsage 1: B38, Durchsage 2: 14.05 Uhr, Durchsage 3: nach Berlin
- 10a** es ein technisches Problem gibt.
- 10b** 1 Das Flugzeug kann nicht starten, weil es neblig ist. 2 Einige Passagiere sind verärgert, weil der Flug verspätet ist. 3 Die Fluggesellschaft sagt 500 Flüge ab, weil die Piloten streiken.

Lektion 2

- 1a** Die Mieter sollen nach 22.00 Uhr nicht baden oder duschen. Die Mieter sollen die Fahrräder in den Keller stellen. Die Kinder dürfen im Treppenhaus nicht spielen. Die Mieter dürfen Katzen und Kleintiere halten, aber sie dürfen keine Hunde halten.
- 1b** 1b, 2b, 3c
- 2a** 1 Kündigung wegen Beleidigung, 2 Schlange allein zu Haus, 3 Ärger unter Nachbarn
- 3** 1 nicht besonders, 2 überhaupt nicht, 3 ganz, 4 ziemlich, 5 wirklich, 6 gar nicht, 7 total, 8 echt
- 4a** z. B. Hund, Vogel, Kaninchen, Ratte, Maus
- 4b** positiv: lustig, lieb, süß, hübsch, neugierig, intelligent, treu, klug
negativ: langweilig, dumm, hässlich, schmutzig
- 5a** Sprecher 1 dafür, Sprecher 2 dafür, Sprecher 3 dagegen, Sprecher 4 dafür, Sprecher 5 dagegen
- 5b** Das finde ich nicht. Da haben Sie völlig Recht. Ich bin der Meinung, dass ... Ich sehe das anders. Ich sehe das nicht so.
- 6a** Er schlägt vor, dass alle Nachbarn zusammen einen Brief an Herrn Schulz schreiben.
- 6b** 1 geehrter, 2 weil, 3 soll, 4 dass, 5 seit, 6 Dame, 7 bitten, 8 möchten, 9 darf, 10 freundlichen
- 7a** 1 Mieterhöhung, 2 Kündigung, 3 Zutritt zur Wohnung, 4 Instandhaltung und Reparatur, 5 Heizung
- 7b** z. B. Die Mieter haben die Pflicht, pünktlich die Miete zu zahlen. Die Mieter sind verpflichtet, regelmäßig zu lüften. Die Mieter haben das Recht, die Gemeinschaftsräume im Haus zu nutzen. Die Mieter sind berechtigt, in ihrer Wohnung Besuch zu haben. Die Mieter haben das Recht, im Winter zu heizen. Die Mieter sind berechtigt, Balkontöpfe am Balkongeländer zu befestigen.
- 8a** Frau Helbig ärgert sich über den Brief, weil sie 100 € mehr Miete bezahlen soll.
- 8b** 1 obwohl, 2 aber, weil, 3 trotzdem
- 8c** 1c, 2a, 3d, 4e, 5b

- 8d** Frankfurt, 30.09.20.., Kündigung meines Mietvertrages, Sehr geehrter Herr Schulz, hiermit kündige ich meinen Mietvertrag fristgerecht zum 31. Dezember 20XX. Mit freundlichen Grüßen
Erna Helbig

Lektion 3

- 1a** 1 um ein Schulprojekt zu planen. 2 ohne die Meinung der Eltern zu hören.
- 1b** 1 Energiesparen, 2 Naturkatastrophen, 3 Müll, 4 Luft und Klima
- 1c** 1 richtig, 2 Hochwasser, Wirbelsturm, Erdbeben, 3 richtig, 4 die Luft verschmutzen, die Umwelt belasten
- 2a** 1e, 2d, 3b, 4c, 5a
- 2b** 1d, 2c, 3a, 4b
- 3a** 1d, 2b, 3a, 4c
- 4a** 1 schont, 2 verwendet, 3 sortiert, 4 Altpapier, 5 Abfälle, 6 Altglas, 7 Umwelt, 8 gefährliche, 9 leere, 10 große
- 4b** 1 Wir sortieren unseren Müll, da wir etwas für die Umwelt tun möchten. 2 Joghurtbecher gehören in den gelben Sack, da sie aus Plastik sind. 3 Sondermüll darf nicht in den Hausmüll, da er schädlich für die Umwelt ist. 4 Alte Möbel kommen auf den Sperrmüll, da sie zu groß für die Mülltonnen sind.
- 4c** 1 Da Obstschalen Naturprodukte sind, gehören sie in die Biotonne. 2 Da alte Zeitungen recycelt werden können, kommen sie ins Altpapier. 3 Da ich meinen alten Kleiderschrank entsorgen möchte, rufe ich den Sperrmüll an.
- 4d** Papiermüll: Brötchentüten, Eierkartons, Zeitschriften, Pizzaschachteln; Biomüll: Gemüsereste, Eierschalen; Gelber Sack: Milchkartons, Konservendosen, Sahnebecher, Katzenfutterdosen; Restmüll: Windeln, Staubsaugerbeutel, Kaffeefilter, Zigarettenskippen; Sondermüll: Batterien, Altöl, Farben, kaputtes Spielzeug, Energiesparlampen
- 5a** 1 werden, 2 werden, 3 wird, 4 Wirst
- 5b** Wir werden gegen 9.30 Uhr am Stadtwald ankommen. Förster Ralf Tenbrink wird uns am Vormittag den Wald zeigen. Wir werden um 12.00 Uhr ein Picknick im Park machen. Wir werden am Nachmittag auf den Goetheturm steigen. Wir werden um 16.00 Uhr zurückfahren. Wir werden gegen 16.30 Uhr wieder zu Hause sein.
- 5c** 2 Die Kinder werden sicher erst gegen 9.00 Uhr kommen. 3 Ana wird sich um das Essen und die Getränke kümmern. 4 Der Förster wird den Kindern zeigen, wie man junge Bäume pflegt. 5 Wir werden bestimmt einen schönen Tag haben. 6 Abends werden wir ganz schön müde sein.
- 6a** Am Donnerstag wird es voraussichtlich sonnig und warm. Am Freitag wird es wahrscheinlich kühler als am Donnerstag.
- 9a** der, die, das, der, der, das, das, die, die, die, das, der

Lektion 4

- 1a** Sandro möchte schöne Schuhe kaufen. Sandro möchte die Schuhe für seine Nichte kaufen. Joana kauft ihre Kleidung im Internet.
- 1d** Vorteile: Retoure – kostenfrei zurückschicken, Zeit – Internetshop hat immer geöffnet, Bezahlung – verschiedene Möglichkeiten (Kreditkarte, Bankeinzug, Rechnung); Nachteile: Anprobe – Schuhe anfassen und anprobieren nicht möglich, Retoure – Paket zur Post bringen, Zeit – x, Bezahlung – Kontodaten im Internet angeben
- 1e** Kreditkarte, Rechnung/Überweisung, Bankeinzug, Sofortüberweisung/Onlinebanking, Nachnahme
- 2a** 1d, 2b, 3a, 4c
- 2b** 1 Falls die Schuhe zu klein oder zu unbequem sind, kann er sie kostenfrei zurückschicken. 2 Falls ihm die Schuhe im Laden nicht gefallen, kann er sofort neue anprobieren. 3 Falls er in der Woche keine Zeit hat, kann er am Wochenende entspannt im Internet einkaufen. 4 Falls er keine Kreditkarte hat, kann ihm das Geschäft auch eine Rechnung schicken.
- 3a** 2 ihm, den Tipp, 3 ihm, einen Online-Shop, 4 ihm, das Paket, 5 seiner Nichte, die Schuhe

A		Ärger	L2	berechtigt	L2
abdecken	L11	ärgerlich	L2	bereits	L4
abdrehen	L9	Art	L4	berufen	L7
Abfall	L1	Artikelnummer	L4	Berufsbezeichnung	L8
Abflug	L1	ärztlich	L11	Berufserfahrung	L8
Abgas	L3	Assistenz	L8	Berufsleben	L8
abhängig	L8	Astronaut/in	L6	Berufstätigkeit	L10
abheften	L9	Asyl	L6	Besatzungszone	L6
abnehmen	L10	Atmung	L4	beschädigen	L11
Absage	L1	atmungsaktiv	L4	beschädigt	L4
abschicken	L7	aufdrehen	L9	bescheiden	L7
absichtlich	L11	aufkommen	L11	beschimpfen	L2
absolvieren	L8	aufmachen	L9	Beschimpfung	L2
absprechen	L2	aufmerksam	L4	beschweren	L2
Abstellplatz	L2	Aufregung	L2	besiegen	L6
Abteilungsleiter/in	L8	Aufruf	L1	Besprechungszimmer	L9
Abwasser	L3	aufschreiben	L6	Bestellhotline	L4
abwechslungsreich	L8	aufteilen	L6	Betrag	L4
Abwicklung	L7	Aufteilung	L8	betreten	L1
achten	L10	Auftrag	L4	Betriebswirtschaft	L8
AGB (=Allgemeine Geschäftsbedingungen)	L4	Auftragsnummer	L4	betrunken	L11
aktiv	L1	auseinandersetzen	L10	beurteilen	L8
akzeptieren	L2	Ausgang	L1	Beutel	L3
Alkohol	L1	ausgewogen	L10	Bevölkerung	L10
allerdings	L9	ausliefern	L4	Bewerbungsschreiben	L8
Allergie	L10	Ausnahme	L2	Bewohner/in	L1
allergisch	L10	ausparken	L11	bewusst	L10
Alliierte	L6	ausprobieren	L10	Bezahlvorgang	L4
Altenpfleger/in	L8	ausschalten	L9	Biergarten	L5
Alter	L5	ausschlafen	L9	Bilanzbuchhalter/in	L8
Altöl	L3	Außenspiegel	L11	bio (=biologisch)	L10
Altpapier	L3	Ausstattung	L1	biologisch	L3
Aluminium	L3	ausstellen	L7	Bioprodukt	L10
amtlich	L7	Auswahl	L4	bisher	L8
Amtssprache	L6	Auswanderer	L6	Blinker	L11
Anbau	L10	Auswanderung	L6	bloß	L10
andauernd	L3	Auszug	L8	Blumentopf	L2
anerkennen	L7	Autofahrer/in	L11	bohren	L2
Anerkennung	L7	Automarke	L11	Bordkarte	L1
anfahen	L11	Autorennen	L5	Boxen	L5
Anfang	L7	Autoteil	L11	bremsen	L11
anfangs	L6	Autoversicherung	L11	Briefpapier	L8
anfassen	L4	B		Bundeskanzler/in	L6
angenehm	L1	Bachelor	L8	Bundesrepublik (BRD)	L6
angewöhnen	L10	Balkongeländer	L2	Bürger/in	L6
anheben	L6	Bankeinzug	L4	Bürgerkrieg	L6
ankündigen	L3	Bearbeitung	L7	Büroalltag	L9
Anlage	L8	bedenklich	L10	Büroassistent/in	L9
anmachen	L9	Bedingung	L10	Büromaterial	L8
Annahme	L8	befestigen	L2	Büroraum	L9
annulliert	L1	befragen	L5	Bürozeit	L8
Anprobe	L4	begeistern	L5	C	
anprobieren	L4	beglaubigen	L7	Callcenter	L4
anrechnen	L8	Beglaubigung	L7	Camper/in	L1
anschauen	L5	Begleitperson	L3	Campingplatz	L1
ansehen	L9	behalten	L2	Catering	L8
anstatt	L3	Behälter	L1	Check-in-Schalter	L1
ansteckend	L7	behaupten	L10	Chemikalie	L3
Anstellung	L8	beherrschen	L8	Chips	L5
Anstoß	L5	beilegen	L8	Container	L1
anstreichen	L2	Bekannte	L7	D	
anstrengend	L5	belasten	L3	Dach	L11
Anzeigetafel	L1	Belastung	L3	daneben	L8
Arbeitskraft	L6	beleidigen	L2	Datenschutz	L4
Arbeitslosigkeit	L6	Beleidigung	L2	Deckel	L3
Arbeitsstelle	L8	beliebt	L5	demnächst	L5
Arbeitsweise	L8	benötigen	L7	Demokratie	L6
Arbeitszeit	L8	Benzin	L11	demokratisch	L6
		beobachten	L3		



Einfach gut!

Deutsch für die Integration B1

Lehrerhandbuch

Das Lehrwerk **Einfach gut!**

- ist eine vollständige Neuentwicklung für den Einsatz in Integrationskursen.
- setzt das BAMF-Rahmencurriculum für Integrationskurse konsequent um.
- bereitet optimal auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer* vor.

Unterrichtsvorbereitung leicht gemacht:

- Vorschläge pro Lektion zum Unterrichtsablauf
- zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Hinweise zur Prüfungsvorbereitung
- Tipps zur Binnendifferenzierung
- Lösungen zu den Übungen aus dem Kursbuch
- Transkripte der Hörtexte aus dem Kursbuch
- Wissenswertes über das methodisch-didaktische Konzept

Top-Tipps für den Unterricht

